

Geeignet ab der 6. Schulstufe
Zeitaufwand: 1-2 Unterrichtseinheiten

Vorübung zum narrativen Interview

AB1: Interviewen üben und Interviewsetting reflektieren

Interviews unterscheiden sich von Gesprächen im Alltag und davon, was wir dabei normalerweise tun. Heute geht es darum, Rollen in einem Interview auszuprobieren. Ihr könnt ein paar typische Situationen in Interviews kennenlernen und erfahrt, was man tun kann, um das Erzählen zu unterstützen.

Rollen im Interview kennenlernen

Um Interviews zu üben, sollt ihr euch mit diesen drei verschiedenen Rollen vertraut machen: Interviewer*in, Erzähler*in und Beobachter*in.

**A**

Interviewer*in: Du stellst zu Beginn deine Eingangsfrage. Du hörst der Erzählung dann aufmerksam und möglichst still zu. Signalisiere deine Aufmerksamkeit, z.B. durch Nicken und Blickkontakt. Halte dich mit dem Nachfragen zurück, auch wenn eine Pause entsteht. Wenn die Pause sehr lang wird, kannst du beim Weitererzählen helfen, z.B. durch Fragen wie „Und wie ging es dann weiter?“. Oder du kannst eine Vertiefungsfrage stellen, z.B. „Und was passierte damals genau, als du ...?“, „Möchtest du mir zu ... noch mehr erzählen?“

B

Erzähler*in: Lass dich auf die Frage(n) von A) ein und erzähle, so gut es dir möglich ist, woran du dich erinnern kannst. Du erzählst zum vereinbarten Thema nur, was du dazu erzählen möchtest.

C

Beobachter*in: Du hörst aufmerksam und still zu, beobachtest die beiden anderen und achtest auf die Zeit. Falls ihr eine Vierergruppe seid, so besetzt ihr die Rolle C) in jedem Durchgang doppelt.

Einen geeigneten Platz auswählen und das Interview durchführen

Geht in 3er-Gruppen zusammen und sucht einen **Platz**, wo ihr gut miteinander sprechen könnt. Das kann im Klassenzimmer sein, vielleicht gibt es aber auch im Schulhaus einen besseren Platz, an den ihr gehen könnt. Setzt euch nun am besten so hin, dass ihr euch **in einem Dreieck gegenüber sitzt**.

Einigt euch zu Beginn gemeinsam auf ein Thema, zu dem ihr die Interviewübung machen wollt. Wählt dafür am besten aus den **Themenvorschlägen für das Übungsinterview** aus und verteilt dann die **Rollen** für den 1. Durchgang. Jede*r von euch probiert nacheinander jede Rolle (Interviewer*in, Erzähler*in, Beobachter*in) einmal aus. Dafür habt ihr jeweils 5 Minuten Zeit (gesamt 15 Minuten). Wechselt die Rollen reihum.

Themenvorschläge für das Übungsinterview

„Mein erster Schultag“	
mögliche Erzählaufforderung	Erzähle mir bitte von deinem ersten Schultag.
mögliche Nachfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Woran erinnerst du dich noch? • Gab es Situationen oder Erlebnisse an diesem Tag, von denen du mir erzählen kannst? Was ist geschehen? Wie war das für dich?



„Meine Familie“	
mögliche Erzählaufforderung	Erzähle mir bitte von deiner Familie, in der du aufwächst oder aufgewachsen bist.
mögliche Nachfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Wer gehört zu deiner Familie? • Was macht ihr zusammen? • Wie hat sich deine Familie in den letzten Jahren verändert? • Gibt es ein Erlebnis mit Familienmitgliedern, an das du dich gerne erinnerst und von dem du mir erzählen möchtest?





„Mein schönster Ferientag“	
mögliche Erzählaufforderung	Erzähle mir bitte von einem deiner schönsten Ferienerlebnisse.
mögliche Nachfragen	<ul style="list-style-type: none"> • Woran erinnerst du dich noch? • Gibt es Situationen oder Erlebnisse in dieser Zeit/an diesem Tag, von denen du mir erzählen kannst? Was geschah? Wie war das für dich?

Gemeinsam Eindrücke sammeln

Nachdem der letzte Wechsel abgeschlossen ist, tauscht euch darüber aus, wie es euch in den unterschiedlichen Rollen gegangen ist und was ihr beobachtet habt. Haltet eure Erfahrungen schriftlich fest (ca. 15 Minuten):

Als **Erzähler*in**
... fiel mir/uns leicht:
... fiel mir/uns schwer:

Als **Beobachter*in** ist
mir/uns aufgefallen:

Als **Interviewer*in**
... fiel mir/uns leicht:
... fiel mir/uns schwer:

Interviewsetting reflektieren (Einzelarbeit)

Nimm dir etwa 10 Minuten Zeit, um die Fragen am **Reflexionsbogen** *Das Interviewsetting reflektieren* (S. 4-5) auszufüllen.

Der Reflexionsbogen hilft dir dabei, besser zu verstehen, wie die Erzählung in einem Interview durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden kann (z.B. Ort, an dem das Interview durchgeführt wird, anwesende Personen, Interviewer*in).

Reflexion in der Klasse durchführen

Kommt zur vereinbarten Zeit zurück in die Klasse/ins Plenum. Tauscht euch zu euren Erfahrungen und Überlegungen zum Interviewsetting aus.

Zu den Rollen im Interview:

- Was war einfach? Was war schwierig?
- Was ist euch beim Beobachten besonders aufgefallen?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen einem Gespräch im Alltag und einem Interview?

Zum Interviewsetting:

- Was habt ihr über das Führen von Interviews ganz allgemein gelernt?
- Wie beeinflussen der gewählte Ort, die anwesenden Personen und die Interviewer*in die Erzählung?

Reflexionsbogen: Interviewsetting reflektieren (Einzelarbeit)

Nachdem ihr euer Interview durchgeführt und erste Erfahrungen in der Kleingruppe ausgetauscht habt, kannst du nun den **Reflexionsbogen ausfüllen**. Nimm dir dafür etwa 10 Minuten Zeit und überlege, welchen Einfluss verschiedene Faktoren auf die Erzählung haben können. Warst du mit besten Freund*innen in der Gruppe oder vielleicht mit Schulkolleg*innen, die du noch nicht so gut kennst? Seid ihr eng in der Klasse zusammengesessen oder hattet ihr eine ruhige Ecke im Schulhof?

Konzentriere dich bei der Beantwortung der Fragen auf **DEINE persönlichen Gedanken** und beschreibe sie möglichst ausführlich. Der Austausch in der Gruppe erfolgt später im Klassenverband.

1) Wie war es für dich, deinen Schulkolleg*innen von dir und deinen Erlebnissen zu erzählen?

2) Was denkst du: Macht es einen Unterschied, wem du etwas über dich erzählst?
Stell dir vor, dir werden die gleichen oder ähnliche Fragen gestellt von ...:

Was wäre anders?

... deiner besten Freund*in,

... deinen Eltern,

... deiner Lehrerin/deinem Lehrer

... jemandem von der Schüler*innenzeitung
für einen Artikel über das Thema.



3) Was denkst du: Hatte der Ort, den ihr für das Übungsinterview gewählt habt (Klasse, Gang, Schulhof, ...) einen Einfluss darauf, was und wie du erzählt hast? Und hätte es einen Einfluss auf deine Erzählung gehabt, wenn jemand anderer neben dir gesessen wäre?

4) Was wäre anders für dich, wenn du an den folgenden Orten über dich sprichst: zuhause, im Park, im Gasthaus, im Zimmer einer Freundin/eines Freundes?

5) Wie sieht aus deiner Sicht ein idealer Ort für ein Interview aus? Begründe deine Überlegungen.